Der Anfang

Seit dem 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg wuchs die Bevölkerung Berlins und seines Umlandes stetig. Cöpenick wollte von diesem Bevölkerungsanstieg stärker profitieren und seine Finanzkraft durch zahlungskräftigere Neubürger steigern, als die, die aus der Arbeiterschaft der angesiedelten Wäschereiindustrie kamen.

Entwicklung der Bevölkerung von Berlin

Jahr	Berlin (alt)	Umland (Köpenick in den Grenzen von 1920)	Groß-Berlin
1871	824.484	107.500 (8.821)	931.984
1890	1.578.516	381.631 (25.351)	1.906.147
1900	1.88.313	823.877 (37.314)	2.712.190
1910	2.071.907	1.662.351 (51.875)	3.734.258
1930		(80.696)	4.276.359
2010	(A) (C)	(112.986)	3.387.562

Zu diesem Zweck bewarb man die Stadt ab 1907 offensiv als Zentrale des Ostens. Mit der Dammheide verfügte die Stadt Cöpenick über ein Waldareal, das bisher nur touristisch erschlossen war, sich jedoch durch seinen Straßenbahn- und nahen Stadtbahnanschluss als Wohngebiet eignete. Als Betreiber der Gas-, Strom- und Wasserversorgung konnte Cöpenick neben den Baulandpreisen auch bei den Anschlussgebühren entgegenkommen. Die bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFTe.G. war der geeignete Entwicklungspartner. Für ihre kleinbürgerliche Klientel suchte die bbg Grundstücke, die noch nicht von der Preisspekulation in Berlin erfaßt worden waren. Man einigte sich 1910 auf den Verkauf von 17,6 ha, davon 7,6 ha Bauland als Option bis 1921, incl. Baumbestand zu einem Preis von 2,60 Mark pro m2. Zwei Drittel der Summe wurden zu einem Zinssatz von 3,5 % p.a. auf zehn Jahre gestundet.



Lageplan der Dammheide für das spätere Uhlenhorst



Copenich - Zentrale des Ostens hlenhorst

Janre

Straßenbahntriebwagen am Bahnhof Cöpenick Richtung Altstadt fahrend

Restaurant Pferdebucht bei Cöpenick 1913











Cöpenick wurde 1842 durch den Bau der Fernbahnstrecke Berlin – Frankfurt/Oder an den Schienenverkehr angeschlossen. Die 1902 gelegte Trasse für die Vorortzüge der Stadtbahn wurden 1928 elektrifiziert. Da der Bahnhof einen Kilometer von der Altstadt entfemt war, wurde eine Pferdeomnibuslinie eingerichtet, die 1882 durch eine Pferdestraßenbahn ersetzt, 1903 elektrifiziert und bis nach Wendenschloß ausgebaut wurde. Die Verlängerung zum Bahnhof Mahlsdorf erfolgte nach hitzigen Debatten über den Sinn der "Wüstenbahn" im Jahr 1907. Die 12,1 km lange Strecke wird seitdem durchgehend von einer Straßenbahnlinie mit wechselnen Nummern (1, 183. 83, jeztzt 62) befahren. Weitere Linien verkehrten in vergangenen Jahrzehnten regelmäßig bis Mahlsdorf-Süd.

Die Ausflügler aus Berlin, die zum Restaurant Pferdebucht wollten, fuhren bis zum Bahnhof Sadowa (heute Wuhlheide). Von hier ging es per Kremser zur Pferdebucht. Dort wurde ausgespannt; auf der Koppel standen bis zu 100 Pferde während sich die ca. 1000 Gäste im Restaurant bei Konzerten, an den Kegelbahnen, Schießständen oder anderen Sportgeräten vergnügten. Für das Waldrestaurant Uhlenhorst bei Köpenick ist hier stellvertretend das

Für das Waldrestaurant Uhlenhorst bei Köpenick ist hier stellvertretend das Restaurant Pferdebucht als eines der typischen Ausflugziele im Südosten von Berlin, wie auch die Gaststätten Hubertus, Heidekrug und Kiekemal in Mahlsdorf genannt



Der Bauherr

hlenhorst



Das Anliegen der "bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT e.G.", die 1886 in Köpenick gegründet wurde, war, die katastrophalen Zustände der Wohnverhältnisse für Menschen mit relativ geringem Einkommen durch den Bau von soliden aber preiswerten Häusern zu verbessern. Für die Räume war die Mindestgröße z.B. bei einer 2-Zimmerwohnung mit 20 bzw. 16 m² und einer lichte Höhe von 3,10 m verbindlich.

Zu ihren Mitbegründern gehörte der Reichstagsabgeordnete Kurt Schrader.

Die Finanzierung erfolgte durch ein spezielles Modell.

Bis 1910 war die bbg hauptsächlich in Adlershof, Groß-Lichterfelde, Hermsdorf, Baumschulenweg, Borsigwalde, Mariendorf, Berlin und Kaulsdorf aktiv.

1911 wurden auf einer Bauausstellung in Kaulsdorf (Leopoldstraße) Musterhäuser vorgestellt, die den Uhlenhorster Häusern ähneln.

1906 entstand das erste Mietshaus. Es wurde nach Karl Schrader, dem Gründer der bbg, benannt.



Karl Schrader (1834–1913), ab 1872 Eisenbahndirektor, 1881–1912 mit Unterbrechungen Reichstagsabgeordneter Für die Fortschrittliche Volkspartei, Gründer der Berliner Baugenossenschaft





















Die Architektur

hlenhorst

architektonische Details wird eine Einheit in der Gesamtgestaltung der Siedlung erreicht.

105 Häuser = 66 verschiedene Gebäude = eine architektonische Einheit

Einzel-, Doppel- oder Reihenhäuser durch wenige, sich wiederholende

Architektonische Gestaltungselemente

Dachformen

Satteldach

Dachform, bei der zwei schräge Flächen am First zusammenstoßen.

Mansarddach 1, 4, 8

Geknicktes, im steileren unteren Teil ausgebautes

Walm-/Krüppelwalmdach 6

In Form eines Satteldaches ausgebildetes Dach mit je einer weiteren schrägen Dachfläche an den Giebelseiten

Vor- und Rücksprünge

Fachwerkdachgeschoß

Hoher Klinkersockel 6, 7

Über ein- oder mehrere Geschosse reichender Vorbau an Fassaden oder Ecken eines Gebäudes, er ragt meist frei vor oder ruht auf Konsolen, ist Kastenförmig, vieleckig oder halbrund.

Veranda

8 Gedeckter(an drei Seiten

verglaster), laubenartiger Vorbau an einem Wohnhaus

Loggia

Nicht vorragender Balkon

Balkon

Baywatch

Eingangsgestaltung











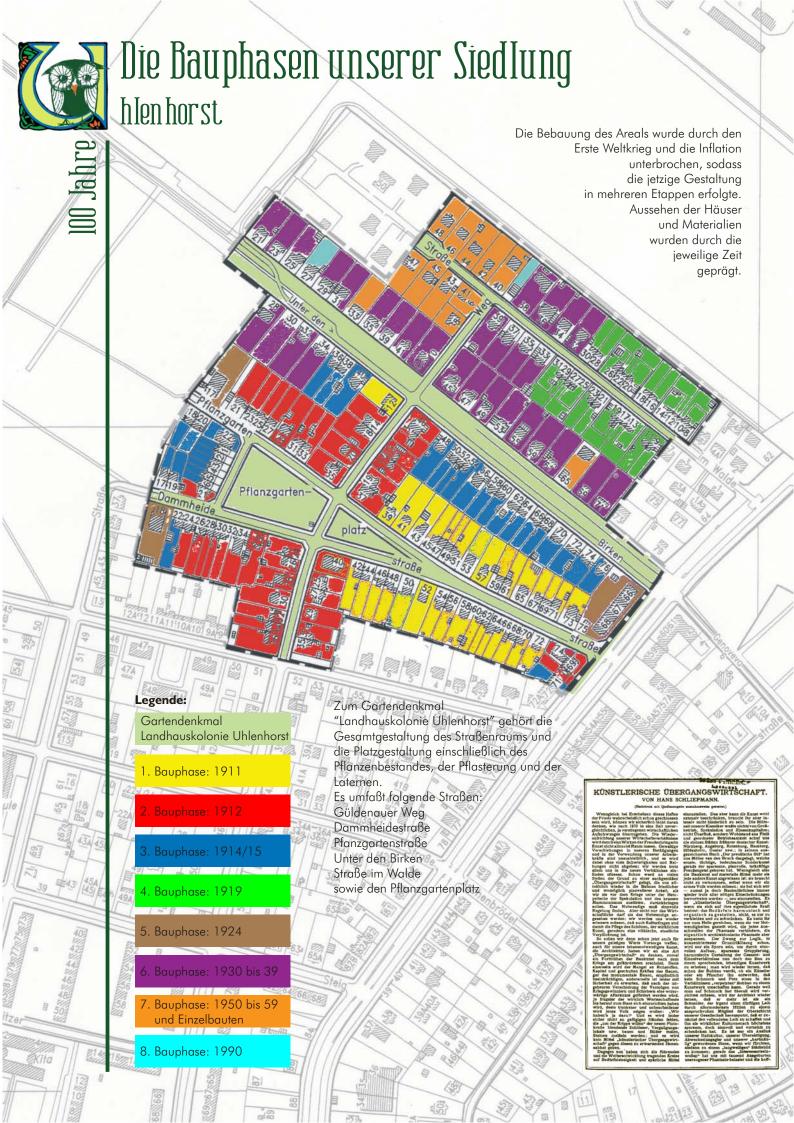












Der Eichenmischwald in der Dammheide wurde für die Bebauung weitestgehend gerodet. Eine Allee aus Birken, die die Restaurants Uhlenhorst und Pferdebucht mit- einander verband, blieb als künftige Straße Unter den Birken erhalten; ebenso der Baumbestand auf einer langgestreckten Freifläche ähnlich einem Dorfanger, die den Mittelpunkt der Kolonie bilden sollte. Dieser Platz Unter den Eichen wurde von der Amselstraße, jetzt Güldenauer Weg, diagonal von einer Birkenallee durchschnitten.

Entsprechend der Bauphasen wurden die Straßen gepflastert und mit Bäumen gesäumt. Anhand der unterschiedlichen Arten kann man noch heute die früheren Straßenverläufe verfolgen: Eichenallee (Pflanzgarten-, teilw. Dammheidestr.), Amselstraße (Güldenauer Weg) erhielten Stieleichen, die Ulmenstraße (restl. Pflanzgartenstr.) und Eschenstraße (restl. Dammheidestr.) wurden entsprechend bepflanzt.

Der spätere Pflanzgartenplatz blieb ungestaltet und verkam.

Vermutlich auf Initiative des Uhlenhorster Bürgervereins übernahm das Bezirksamt 1920 die Aufgabe das Erscheinungsbild zu verbessern. Das viereckige Areal wurde mit umlaufenden und diagonalen Wegen angelegt . Im Schnittpunkt befand sich eine Freifläche mit Bänken. An der Ulmenstraße wurde ein bereits bestehender kleiner Sportplatz integriert (Abb. 1). Die Platzspitze wurde vergleichbar gestaltet. Im Zweiten Weltkrieg wurde nach einem Flugzeugabsturz 1943 unter den hohen Bäumen westlich des Güldenauer Wegs ein Graben als Erdbunker ausgehoben. In der direkten Nachkriegszeit bauten insbesondere die zuziehenden Flüchtlinge auf dem Platz Gemüse an.

Der angrenzende Wald diente allen zur (illegalen) Versorgung mit Feuerholz. Als die Nahrungsmittelbewirtschaftung griff, stellten Anwohner die Grasfläche wieder her.





Ende 1955 wurde im Hochbauamt von Groß-Berlin die Platzgestaltung in ihrer heutigen Form geplant. Rotdorne ersetzten die toten Bäume. Die Birken verschwanden mit den Jahrzehnten. In den vergangenen Jahren wurde die Bepflanzung in der Siedlung erneuert. Hierbei wäre eine größere Sensibilität für die historische Gestalt der Außenanlagen, die seit 1995 von der Bepflanzung, über die Laternen bis zum Pflaster unter Denkmalschutz stehen, wünschenswert gewesen.



Unser Pflanzgartenpl atz hlenhorst

Auf der kolorierten Fotographie ist der Sportplatz (rot) zu erkennen und im Vordergrund die Birkenallee, die den Platz Text Postkartenrückseite: 34.000 Einwohner,

landschaftlich schönster und gesunder Vorort von Berlin, an Wald und Wasser, moderne, billige Wohnungen, mit Berlin ca. 6 Minutenverkehr, 20 Pfennig, Fahrzeit: 20 Minuten, mehrere Bahnhöfe, Straßenbahn

gute Schulen, lohnende Ausflüge. Auskunft mündlich: Bahnhofswirt, Ratskellerwirt. Schriftlich: Verkehrsbureau der

kommunalen Vereine

Auf der Aufnahme ist die

nach allen Richtungen,

Vergangenheit und Gegenwart



Spätestens 1919 (Abb. 1)



Spätestens 1925



Vor 1927









verschwundene Wegführung parallel zur Straße Unter den Eichen (Pflanzgartenplatz) sowie diagonal über den Platz zu erkennen. Die

Doppeleiche am rechten Bildrand steht noch heute.



Uhlenhorst verändert sich

hlenhorst

Trotz Zerstörungen, Um-, An- und Aufbauten ist unser Uhlenhorst noch Uhlenhorst geblieben.

Manche Ecken erkennt man kaum wieder, andere sehen noch fast wie vor 100 Jahren aus.

Die alten Straßennamen, die geändert wurden um Verwechslungen zu vermeiden, kennen nur noch wenige.



Eschenstraße - heute: Dammheidestraße (ab Pflanzgartenplatz) Ulmenstraße - heute: Pflanzgartenstraße (ab Planzgartenplatz)

Amselstraße - heute: Güldenauer Weg

Eichenallee - heute: Pflanzgartenstraße (bis Pflanzgartenplatz)

Der Straßenname "Unter den Birken" blieb.

Vor 1914
Eschenallee-Ecke Amselstraße,
heute Dammheidestraße Ecke
Güldenauer Weg:
Das Kolonialwarengeschäft der
Familie Wiesenthal übernahm
später der Konsum
und wurde in den siebziger Jahren
des vergangenen Jahrhunderts
geschlossen.
Es dient heute als Wohnraum.















Das Eckhaus Pflanzgartenstraße /
Pflanzgartenplatz wurde 1943
durch einen Flugzeugabsturz
zerstört.
Später als Einfamilienhaus ohne
Bezug zur restlichen Häuserzeile
gebaut,
wurde es in den neunziger Jahren
des vergangenen Jahrhunderts
dem Charakter
der vorhandenen Architektur
angepaßt wieder errichtet.



Vergangenheit und Gegenwart

hlen horst

Die Landhauskolonie Uhlenhorst wurde nach Entwürfen von den Architekten Wilhelm Liefert und Erich Peters im Auftrag der Berliner Baugenossenschaft errichtet.



Kleinschewskystraße Ecke Amselstraße



Kleischewskystraße Ecke Güldenauer Weg



Mahlsdorfer Straße Ecke Eichenallee



Mahldorfer Straße Ecke Pflanzgartenstraße



Unter den Birken Ecke Amselstraße



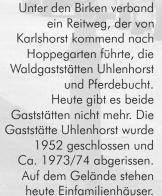
Unter den Birken Ecke Güldenauer Weg



Unter den Birken, linke Straßenseite um 1915



Unter den Birken, linke Straßenseite



Entlang der Straße



Waldgaststätte Uhlenhorst um 1913



Unter den Birken, ehemaliger Reitweg



Für die Zuhunft

h len horst

Was du ererbst von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!

Erhaltungsverordnung gemäß § 172 Abs.1 Nr1 BauGB vom 25. Mai 2004 für das Gebiet "Pflanzgartensiedlung" im Ortsteil Köpenick im

Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin

§ 2 Gegenstand der Verordnung

Zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt bedürfen in dem in § 1 [s. Tafel 5] bezeichneten Gebiet der Rückbau, die Änderung, die Nutzungsänderung oder die Errichzung baulicher Anlagen der Genehmigung. Die Genehmigung zum Rückbau, zur Änderung oder zur Nutzungsänderung baulicher Anlagen darf nur versagt werden, wenn die bauliche Anlage allein oder in Zusammenhang mit anderen baulichen Anlagen das Ortsbild, die Stadtgestalt oder das Landschaftsbild prägt oder sonst von städtebaulicher, insbesondere geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung ist. Die Genehmigung zur Errichtung baulicher Anlagen darf nur versagt werden, wenn die städtebauliche Gestalt des Gebietes durch die beabsichtigte bauliche Anlage beeinträchtigt wird.

§ 5 Ordnungswidrigkeiten

Wer eine bauliche Anlage im Geltungsbereich dieser Verordnung ohne die dafür nach § 2 erforderliche Genehmigung rückbaut oder ändert, handelt gemäß § 213 Abs.1 Nr. 4 des Baugesetzbuches ordnungswidrig und kann gemäß § 213 Abs. 2 des Baugesetzbuches mit einer Geldbuße [bis 25.000 €] belegt werden.

Als Besitzer stehen wir in der Verantwortung, die Landhauskolonie Uhlenhorst als architektonisches Zeugnis einer vergangenen Lebenswirklichkeit zu erhalten. Um einen Ausgleich zwischen den Ansprüchen der gegenwärtigen Nutzer und jenen der Gesellschaft auf Erhalt ihres kulturellen Erbes zu ermöglichen, behält sich das Bezirksamt eine Prüfung baulicher Veränderung vor. Zu diesem Zweck ist 2004 eine Erhaltungsverordnung erlassen worden. Gegenstand dieser Verordnung sind alle Veränderungen an der Außenhülle des Gebäudes einschließlich der Nebengebäude und Zaunanlagen. Auch nach der Berliner Bauordnung genehmigungsfreie Vorhaben sind deshalb wieder antragspflichtig.

Entscheidungsfindung wiedergeben.
Vorrangig ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des bauzeitlichen Zustandes, Material- und handwerksgerechte Reparatur geht vor Erneuerung.

Jedes Vorhaben wird

nur Richtlinien zur

individuell beurteilt, sodaß

die folgenden Angaben

Fassaden:

Putz und Farbgebung nach Befund oder bauzeitlicher Entsprechung

- ! Verzicht auf Wärmedämmung (Straßenseite)
- ! Keine Verlegung der Eingänge

Fenster:

Beibehaltung bestehender Öffnungen und deren Teilung (Straßenseite)

- ! Kein Anbringen von Rollladenkästen
- ! Wahl von Holzfenstern

Dächer:

Wiederherstellung historischer Dacheindeckung bezüglich Form, Farbe und Oberfläche, vorzugsweise durch Tonziegel

! Bei Dachausbauten keine wesentliche Veränderung des Erscheinungsbildes (Straßenseite)

Einfriedungen:

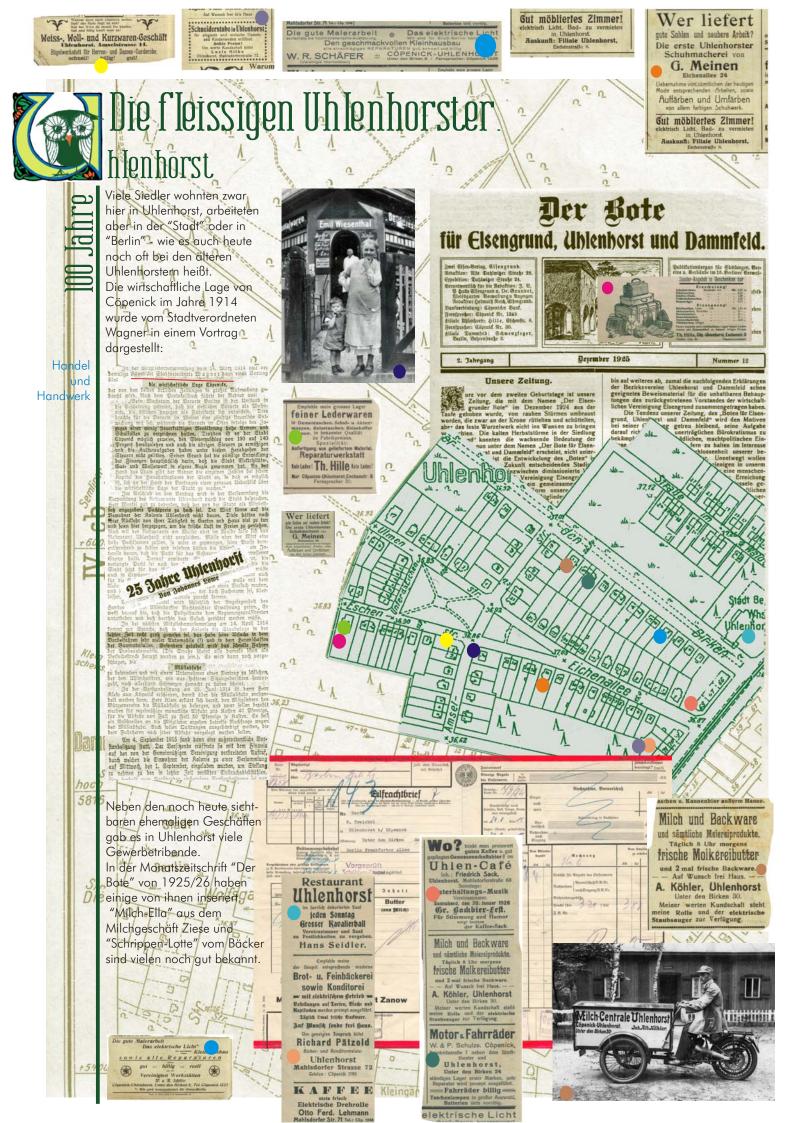
Nach historischem Befund hölzerne Staketenzäune, möglichst weiß lackiert

Anbauten:

Anbauten an der Rückwärtigen Seite des Gebäudes

- ! In der Flucht der Gebäudeflanken
- ! In Proportionen der Kleinteiligkeit des bestehenden Baukörpers angemessen





Kaum in Köpenick angekommen gründeten die ersten Siedler, wie zu jener Zeit üblich, Vereine:

den Gemeinnützigen Verein Uhlenhorst. Dieser vertrat hauptsächlich die Belange der Siedlung und der Baugenossenschaft, ohne mit der Stadt Cöpenick zu kooperieren. Das führte zur Kritik seitens der Stadtverwaltung an den "Vereinsverhältnissen in Uhlenhorst" Am 6. April 1913 wurde der Bürgerverein Uhlenhorst gegründet, der am 19. April 1913 in den Verbund kommunaler Vereine zu Cöpenick aufgenommen wurde.

Beide Vereine konkurierten gegeneinander! 1913 scheiterte der erste Versuch einer Vereinigung, die erst 1924 nach dem Ersten Weltkrieg und der Inflation erfolgte. Der Bezirksverein Köpenick-Uhlenhorst entstand. Von einigen Höhepunkten des gemeinsamen Lebens in unserem Uhlenhorst sind uns noch einige Fotos erhalten.

Das Uhlenhorster Jubiläum

Die Landhausfolonie Köpenid-Alfleuhorft feiert, wie unfern Lefennt, am 5. und 6. Juni dock Frei hires
Zsiährigen Beitehens und jugleich dos Zsiährige Jubiläum
bes Bezirfsbereins. Den Auftieft bilbet der offizielle Feltaft am Abend des 5. Juni im Restaurant Seibler in
Albsendorft, zu dem Bezirfsbürgermeister M at h ow und
bie Leiter der Berbände und der umtigenden Grundbestigerdereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Die ams über Ab
Drägestermitgliedern bestiehende Sopenider Liedertafel, unter
Leitung ihres Dirigenten Otto Retterborn rühmlichst bekannt,
fonzeritert vor und nach den Feitreden. Anter Leitung des
Bereinsleiters Hemmit Reiß werden 26 Jungmädden einen
Kolenreigen, Kostümtänze und beutsche Stässiane Boslfseit de
Und Sonntag, dem 6. Juni, foll ein großes Boslfseit de
Hösendorfer und ihre Freunde in echter Boslfsgemeinschaft
vereinen. Eine Feitwiese mit Beluitigungen aller Urt diete
fierzu Gelegenbeit. Don 1 bis 2 Uhr nachmittags indet immitten der Koslonie, auf dem Bilanzgartenplath, ein Mittagsfonzert sindt. Dann versammeln sich die Festierlunder gegen
3 Uhr nachmittags vor dem Loset "Generalsbes" in der

a Das Uhlenhoriter Jubiläum

Eine Rolonie feiert



Theateraufführung





Die ersten Siedler und ihre Vereine

Erntefeste

Zitat aus "Unsere Heimat" vom 6. August 1913:

hlenhorst

"In Uhlenhorst veranstaltete am Sonntag die "Gemeinnützige Vereinigung Uhlenhorst" ihr erstes Erntefest, das, vom Wetter begünstigt einen schönen Verlauf nahm. Die ganze Kolonie war mit Fahnen, Girlanden und Lampions geschmückt. Ein Festzug mit Musikbegleitung, historische Gruppen und Wagen, eröffnete das Fest. Auf dem Festplatz fanden Spiele für Kinder und Unterhaltungen statt. Am Abend erstrahlte die ganze Kolonie in einheitlichem Lampionglanz und der Lampionzug der Kleinen wurde mit großer Freude und Begeisterung begrüßt."

Umzug



Festumzug: Der Treffpunkt war am Bahnhof Köpenick



Auch die Uhlenhorster Kinder hatten einen Wagen



1937: 25 Jahre Uhlenhorst







Erntefest 1933



Frntefest 1913



Männerturnverein Cöpenick 1879 e.V.

(MTV Cöpenick 1879)

Bereits 1879 wurde der Männerturnverein Cöpenick e.V. (MTV Cöpenick 1879) als reiner Männerturnverein gegründet. (Grundstein für den heutigen Köpenicker Sportverein Ajax e.V.)

1899 entstand die erste Turnriege für Damen. 1926 existierten 2 Herren-, 2 Damen-, 1 Jugend-, 1 Schülerinnen- und 1 Schülersowie eine Schwimmsportgruppe.

Verein für Leibesübungen Cöpenick

Der Verein für Leibesübungen Cöpenick wurde 1926 gegründet; die Mitgliederzahl betrug 1930 180 Sportler.

Turnsportverein Uhlenhorst e.V.

1918 Gründung

1930 224 Mitglieder,

Vereinsvorsitzender: Max Heber

1932 Vereinsvorsitzender: Alfred Theophil

Turnerschaft Köpenick 1879 e.V.

1933 Zusammenschluß der drei genannten Vereine

Turnerschaft Köpenick 1879 e.V. Erster Vorsitzender: Friedrich Koch, letzter Vereinsvorsitzender bis 1945: Georg Friedemann Stellvertreter: Alfred Theophil

- 1945 Verbot aller Sportvereine durch den Alliierten Kontrollrat
- 1945 Neubildung der Sportgruppe Köpenick-Süd am 10. Juni 1945

In einem Zeitungsbericht vom 14.9.1937















über ein Handballspiel der Männer der Turnerschaft Köpenick gegen den TSV Köpenick, das 7:7 endete, werden Aktive genannt, die in der SG Ajax Köpenick spielten wie später auch ihre Söhne.



Die sportlichen Uhlenhors

hlenhorst











Turnsport-Berein Uhlenhorst.

Bie schon in früheren Jahren, so haben wir auch jest wieder die Abhaltung von gemütlichen, zwanglosen Gesellschaftsbenden, die Abwat einmal stattsinden, aufgenommen. Dier Lommen, bei einem ganz mäßigen Eintrittsgeld von 50 Bf. pro Berson und per Tochter, Alt und Jung, die Tanz, Gesang und Schasspiel zu übrem vollen Rechte. Um 1 Uhr macht unser Bereinswirt, Turnbruder Dannes Seider die Albaye zu und Alles tradbeit vergnügt dem und in's mollige Bettehen. Für unferen nächten geselligen Abend, der am Sonnabend, den 14. November, 8 Uhr im Nestaurant Uhlenhorst statisfindet, ist wieder eine Schar bedeutender Aimssleue son. A. Nisser Binsepan aus Alamerika, ein Grotest- und Tanzkomiker ze. Ferner steigt ein verhänguisvolles Aitterbrama, mit im halben Leichen und als Krone des Ganzen, wird dies mal uniere Damenabteilung mit einem Singspiel wieder die

mal meter Damenabteilung mit einem Singfpiel wieder die werten Juhörer entziiden. Hale Einwohner von Elfengrund, Uhlenhorst und um-liegenden Staaten sind mit ihren w. Angehörigen und Freunden auf das Gerzlichte eingeladen. Ber Sinn sir gemitlichen, zwanglosen Humor im Freundes und Belanntenfreise hat, wird sich auch zweisellos het uns gmissen.

Danien und herren, die den Weg zu Kraft und Schön-beit fuchen, finden ihn bei uns und werden jederzeit als Mitglieder gern aufgenommen.

Uhlenhorfter Umfchau.











Wer kennt diese Uhlenhorster Kinder?

hlenhorst

100 Jahre





























